

So sichern Unternehmen ihr Wissen

Mitarbeitende sind die wichtigsten Informationsträger. Mit sechs Tools können Unternehmen den Wissensschatz bewahren und weitergeben.

1. Klassische Datenbanken

Datenbanken sind oft unerlässlich, wenn Unternehmen ihren Wissensschatz sichern wollen. In einer Datenbank ist alles relevante Wissen verfügbar, etwa Bücher, Zeitschriften, Dokumente, Vorlagen, Artikel oder Internet-Links. Dabei ist es sinnvoll, auch externe Quellen zu integrieren, die zusätzliches Wissen bieten. Das können zum Beispiel Angebote großer Verlage oder Artikelkataloge sein. Zudem benötigen Datenbanken eine Suchfunktion, damit Mitarbeitende schnell zu den richtigen Informationen gelangen.

2. Portale im Intranet

Das Intranet ist ebenfalls eine Option, um Wissen zu verwalten. Dort haben Organisationen die Möglichkeit, Portale mit Informationen anzulegen. Die verschiedenen Portale können klassische Datenbanken integrieren und damit eine erweiterte Recherchemöglichkeit bieten. Wichtig ist, dass die Portale aktuell bleiben und gepflegt werden. Dafür sind Mitarbeitende zuständig, die eine Ausbildung zum Wissensmanager haben. Einen Zertifikatslehrgang zur Weiterbildung zum Wissensmanager bietet zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer an.

3. Wikis

Wikis sind Webseiten, die Wissensthemen und Erfahrungen schlagwortartig sammeln. Mitarbeitende füllen diese gemeinsam mit Inhalten wie Erläuterungen, Best Practices oder Verfahrensabläufen. Jeder Nutzer und jede Nutzerin kann sie bearbeiten und den Wissensschatz erweitern. Unternehmen können sie als Basis von Dokumentationen und Verfahrensanweisungen nutzen. Der Wissensmanager sollte als Moderator fungieren, um sicher zu stellen, dass eine im Vorfeld definierte Wissensstruktur oder Wissenslandkarte berücksichtigt wird.

4. Blogs

Zum Austausch von Informationen und Wissen eignen sich auch Blogs. Mitarbeitende können ihre Erfahrungen, Ideen, Meinungen und Wünsche über das Intranet zu jedem Zeitpunkt in Posts veröffentlichen. Andere Beschäftigte folgen diesen Blogs, bewerten und kommentieren sie oder empfehlen sie weiter. Unternehmen können Anreize setzen, damit solche Blogs genutzt werden, indem sie die Blogs oder Posts mit den meisten Lesern, den besten Bewertungen, den meisten Weiterempfehlungen oder den meisten Kommentaren prämiieren.

5. Newsletter

Newsletter eignen sich, wenn Organisationen auf bestimmte Informationen explizit hinweisen wollen. Dazu muss das Unternehmen zunächst die Namen und Email-Adressen der interessierten Nutzer in einer Datenbank oder Liste zu den jeweiligen Themenfeldern festhalten. Sind neue wissensrelevante Informationen erhältlich, werden diese an alle Teilnehmer verschickt. Für die Aktualität der Teilnehmerliste sind die einzelnen Mitarbeitenden verantwortlich. Einordnung und Pflege der Inhalte sollte ein einzelner Mitarbeiter oder eine zentrale Stelle, etwa die Pressestelle, übernehmen.

6. Community of Practice

Für den Fall, dass benötigtes Wissen nicht im Wissensmanagement-Tool vorliegt oder der Wissensbedürftige nicht in der Lage ist, dass vorliegende Wissen anzuwenden, muss es weitergehende Angebote geben. Das kann zum Beispiel eine sogenannte Community of Practice oder eine Wissensgemeinschaft sein. In diesen Gruppen tauschen sich Personen mit ähnlichen Aufgaben, Zielen, Interessen oder Problemen freiwillig und informell aus,

um voneinander zu lernen. Häufig nehmen Beschäftigte aus unterschiedlichen Abteilungen daran teil. Sie arbeiten gemeinsam an Ideen, Problemen oder Fragen und finden Lösungen.

Petra Hauschke

ist Geschäftsführerin der
Beratungsfirma Mira Consulting.
hauschke@mira-consulting.net



SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER
IN DER SOZIALWIRTSCHAFT!

SCHULZ CONSULTING

MANAGEMENTBERATUNG + ORGANISATIONSENTWICKLUNG

- Leitbild und Strategie
- Unternehmenskultur
- Unternehmenskonzepte
- Aufbauorganisation
- Coaching
- Open Space, World Café und Strategiekonferenzen
- Lösung von Konflikten mit Dynamic Facilitation

Hans-J. Schulz · An den Brunnenröhren 24
35037 Marburg · Tel.: 0 64 21/ 68 61 41

www.schulz-consulting.org